



Ausgabe 2 • 11/2023



Newsletter Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme

Liebe Leserinnen und Leser,

das Förderprogramm „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ (DkV) des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) geht nach dem Jahreswechsel bereits in sein siebtes Jahr. Mit bisher fast 650 bewilligten Projekten trägt das Förderprogramm erheblich zu einer Stärkung digitaler Verkehrslösungen in ganz Deutschland bei. Durch neue Förderangebote im Rahmen von insgesamt drei Förderaufrufen wird auch in diesem Jahr der Weg zu einer effizienten und nachhaltigen Mobilität in Deutschland weiter vorangetrieben.

In dieser Newsletterausgabe möchten wir einen kleinen Einblick in die Arbeit und die Erfolge einiger Projekte aus dem DkV-Programm geben. Dabei reicht das Portfolio von einer digitalen Steuerung der Radwegbeleuchtung zur Attraktivierung des Radverkehrs bis hin zu Fahrgastinformationsanzeigern und Online-Buchungssystemen für den ÖPNV. So können die Projektverantwortlichen und Akteure in den Kommunen voneinander lernen und ihren Erfahrungsschatz durch den Austausch bereichern.

Der gegenseitige Austausch ist zudem auch das Ziel des [Nationalen Kompetenznetzwerk für nachhaltige Mobilität \(NaKoMo\)](#). Bereits zum fünften Mal fand auch dieses Jahr die NaKoMo-Jahreskonferenz statt, an der u. a. Akteure aus dem Bereich der DkV beteiligt waren. Lesen Sie im Folgenden mehr zur Konferenz und der Session „Digitale Potenziale für die Mobilität im ländlichen Raum“, die vom Projektträger des Förderprogramms DkV veranstaltet wurde.

Freuen Sie sich auf spannende Eindrücke beim weiteren Lesen der neuen Ausgabe unseres DkV-Newsletters!

Ihr Team des DkV-Projektträgers

01. [Neues aus den Projekten](#)

02. [Neues aus der Förderung](#)

03. [Drei Fragen an Jana Zieger \(Stadt Herrenberg\)](#)

04. [Veranstaltungen](#)

05. [Interessantes aus dem fachlichen Umfeld](#)

Neues aus den Projekten

Eröffnungsfeier für die fertige Kanalpromenade in Münster



Bereits im September dieses Jahres feierte die Stadt Münster die Fertigstellung des Umbaus der Kanalpromenade. Die neu gestaltete Promenade bietet nun einen komfortablen, 22-Kilometer-langen Weg für Radfahrende und Fußgehende durch die Stadt. Durch die Förderung des Projekts „DigiDataVeloRoute“ leistet auch das BMDV einen wichtigen Beitrag zur innovativen Umgestaltung der Kanalpromenade.

Mit 2,2 Mio. Euro wurde hier die Entwicklung und Errichtung eines adaptiven, solargestützten Beleuchtungssystems entlang eines Teilstücks der Kanalpromenade gefördert. Mit der Umsetzung von digitalen Beleuchtungssystemen können bessere Qualitäts- und Ausstattungslevel für die Radverkehrsanlagen erreicht werden.

Zur Pressemitteilung

Einweihung moderner DFI-Anzeiger mit Echtzeitdaten in der Stadt Koblenz



Die Stadt Koblenz macht durch die Installation von dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern (DFI) am örtlichen Busbahnhof einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung ihres ÖPNV. Bis 2024 sollen insgesamt 130 DFI an 65 Haltestellen die Fahrgäste mit Echtzeitdaten versorgen und so zu einer wesentlichen Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beitragen. Das Projekt „DFI2-Koblenz“ wird im Rahmen des Förderprogramms DkV mit 1,29 Mio. Euro vom BMDV gefördert.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Neues aus der Förderung](#)

Neue Fördermöglichkeiten erfreuen sich großer Nachfrage

Der im Juli 2023 beendete Aufruf zur Skizzeneinreichung im Rahmen der aktuellen DkV-Förderrichtlinie hat mit über 150 beeindruckenden

Einreichungen erneut die hohe Relevanz des Programms für die Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme unterstrichen. Diese Vielzahl an Projektideen belegt das weiterhin wachsende Engagement und Interesse der Kommunen, die Mobilität in unseren Städten zukunftsfähig zu gestalten.

Projektideen aus allen 16 Bundesländern schaffen ein breites Spektrum innovativer Vorhaben. Thematisch erstrecken sie sich von der Schaffung nahtloser Mobilitätsvernetzungen durch digitale Angebote und der Anwendung von Echtzeit-Mobilitätsdatenanalysen zum umweltsensitiven Verkehrsmanagement bis hin zur Förderung der nachhaltigen Gestaltung der City-Logistik auf der sog. „letzten Meile“. Der Ausbau der Barrierefreiheit und die intuitive, digitale Buchung von öffentlichen Verkehrsmitteln stellen weitere Schwerpunkte dar.

Mit Erfolg konnten zuletzt auch zwei weitere wichtige Fördermöglichkeiten im Rahmen der Förderrichtlinie DkV etabliert werden. Für die Ausweitung der Angebote für die erste und letzte Meile unterstützt das BMDV die Errichtung und Ausweitung von [Mobilitätsstationen](#) in kleinen und mittleren Gemeinden in strukturschwachen Regionen. Mit einem weiteren Förderaufruf unterstützt das BMDV Kommunen bei der Erstellung oder Fortschreibung von [nachhaltigen urbanen Mobilitätsplänen](#) („Sustainable Urban Mobility Plans“ bzw. SUMP) sowie begleitenden Maßnahmen wie Verkehrsmodellierung oder Beteiligungsverfahren.

Diese zusätzlichen Fördermöglichkeiten verdeutlichen den Einsatz des BMDV für eine ganzheitliche, nachhaltige Transformation unserer Mobilität.

3 Fragen an ...

Jana Zieger, Stadt Herrenberg

Jana Zieger arbeitet seit Mai 2022 als Projektleiterin für das im Rahmen der Förderrichtlinie DkV geförderte Projekt „[stadtnavi](#)“ in der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz der Stadt Herrenberg.



01. Frau Zieger, erläutern Sie bitte kurz, welche Ziele die Stadt Herrenberg mit der Entwicklung des "stadtnavi" verfolgt und welche die Besonderheiten Ihres Vorhabens sind.

„stadtnavi“ ist eine von Herrenberg entwickelte und vom BMDV geförderte Routenplanungsanwendung, die es für den Browser und als Handy-App gibt und die auf offenen Daten basiert. „stadtnavi“ vernetzt alle verfügbaren Mobilitätsangebote in der Region und macht eine intermodale Routenplanung möglich. Heißt: „stadtnavi“ kombiniert für die angeforderte Strecke, ganz nach den Wünschen und Möglichkeiten der Nutzenden, die Angebote des ÖPNVs, den Fuß- und Radverkehr, dazu aber auch Mitfahrgelegenheiten sowie den Individual- und den Taxiverkehr. So wollen wir nachhaltige Mobilität einfacher machen und Mobilitätsdaten verbessern.

Das Besondere dabei: „stadtnavi“ ist eine „White Label“ Open Source-Anwendung, d. h. „stadtnavi“ kann ohne Lizenzgebühren – auch unter eigenem Namen und Erscheinungsbild – verwendet und erweitert werden.

„stadtnavi“-basierte Instanzen gibt es neben Herrenberg (stadtnavi Herrenberg) bereits in der Stadt Ludwigsburg (stadtnavi Ludwigsburg), dem Verkehrsverbund Pforzheim Enzkreis (VPEMobi), dem Landkreis Reutlingen (landstadtmobil) und dem Land Brandenburg (bbnavi). Zwei weitere Instanzen befinden sich in der Entstehung.

02. Das „stadtnavi“-Projekt wird im Rahmen der Förderrichtlinie DkV unterstützt. Können Sie erläutern, welche Bedeutung die Förderung durch das BMDV für die Umsetzung des Projekts hat und welche besonderen Herausforderungen durch diese Unterstützung bewältigt werden können.

Durch den Open Source-Ansatz ist „stadtnavi“ schon jetzt einfach replizier- und erweiterbar. Das Interesse aus dem ganzen Bundesgebiet ist sehr groß: Wöchentlich erreichen uns neue Anfragen für Vorträge und Veranstaltungen sowie von Städten oder Regionen, die daran interessiert sind, eine stadtnavi-basierte Instanz einzuführen.

Es bedarf Strukturen, um das große Potenzial, welches aus dem Open-Source-Charakter von „stadtnavi“ und aus der immer größeren Verbreitung hervorgeht, optimal zu nutzen. Unsere Vision ist – gemeinsam mit den existierenden „stadtnavi“-basierten Instanzen, mit dem Land Baden-Württemberg und mit der Open-Source- und Open-Data-Community – ein „stadtnavi-Netzwerk“ zu schaffen, das weder an Stadt-, noch an Landkreis oder Landesgrenzen endet.

Dank der Förderung können wir diese Strukturen zur Kooperation und Skalierung auf betreibender Ebene schaffen, gemeinsam an Verbesserung und Weiterentwicklung der Funktionen arbeiten und die Verbreitung und Beteiligung auf Nutzenebene vorantreiben.

03. Welche wertvollen Tipps oder Ratschläge würden Sie als erfahrene Projektleiterin an neue Zuwendungsempfänger weitergeben, die zum ersten Mal im Rahmen der Förderrichtlinie DkV gefördert werden?

1) Auf Open-Source und Open-Data setzen: Viel zu oft wird das Rad immer wieder neu erfunden. Dabei gibt es schon großartige Lösungen in vielen Bereichen, die nachgenutzt und weiterentwickelt werden können. So können Kosten und Zeit gespart sowie Kräfte gebündelt werden. Auch wir mussten nicht bei null anfangen: „stadtnavi“ selbst basiert auf den praxisbewährten Open-Source-Komponenten Digitransit und OpenTripPlanner und funktioniert mit Hilfe des Engagements aus der Open Data-Community (bspw. OpenStreetMap, MobiData BW und Echtzeitdaten mehrerer Verkehrsverbünde).

Stellen auch Sie Ihre Entwicklungen Open-Source bereit. Bleiben Sie unabhängig von proprietären Insellösungen und profitieren Sie im besten Falle von einer entstehenden Community, die gemeinsam an Lösungen arbeitet.

2) Austausch suchen: Blicken Sie über den Tellerrand der eigenen Kommune, des Landkreises, der Region oder der Organisation. Wer hat vielleicht schon ähnliche Wege zurückgelegt, kann mit Good Practices beraten und kann Sie vor Stolpersteinen warnen? Austausch beruht auf Gegenseitigkeit: Seien auch Sie bereit, andere mit Ihrem Knowhow zu unterstützen. So entstehen hilfreiche Kooperationen für alle Seiten.

3) Projektträger einbeziehen: Mit dem Projektträger der DKV-Förderrichtlinie (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und TÜV Rheinland Consulting GmbH) stehen Ihnen kompetente und lösungsorientierte Ansprechpersonen bereit. Haben Sie keine Scheu, Kontakt aufzunehmen, wenn Sie Fragen oder Unsicherheiten haben.

Veranstaltungen

Vergangene Veranstaltungen

5. NaKoMo Jahreskonferenz



Am 14. und 15. November fand in Berlin unter dem Motto „Von Tür zu Tür – Nachhaltig unterwegs im ländlichen Raum“ die fünfte NaKoMo-

Jahreskonferenz statt. Mit 200 Teilnehmenden aus ganz Deutschland, spannenden Vorträgen und viel Raum zur Vernetzung war die Konferenz wieder ein voller Erfolg. Mit einem inhaltlich vielfältigen und hochkarätig besetzten Programm verdeutlichte die Konferenz, welche hohe Priorität die Anbindung ländlicher Regionen in Deutschland hat. Sie konnte mit ihren zahlreichen Beiträgen und Teilnehmenden zeigen, dass bereits umfangreiche, zum Teil innovative Lösungen bestehen, aber auch, dass der Bedarf nach neuen Ideen und Impulsen weiterhin groß ist. Innerhalb der durch den Projektträger des Förderprogramms DkV organisierten Session „Digitale Potenziale für die Mobilität im ländlichen Raum“, konnten Einblicke in das Potenzial digitaler Lösungen für die Mobilität im ländlichen Raum gewonnen werden. Es wurde deutlich, dass das Förderprogramm DkV mittlerweile bundesweit und flächendeckend - in kleinen Kommunen sowie Großstädten - zur Stärkung nachhaltiger Mobilität beiträgt.

In der von Dr. Claudia Wunsch (Projektleitung DkV) moderierten Session wurden die Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalisierung für die Verbesserung der Mobilität in ländlichen Gebieten anhand vier spannender Vorträge von Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Praxis diskutiert.

Thomas Schönberger vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) diskutierte die Chancen von Smart-City-Strategien für die Mobilität im ländlichen Raum. Er betonte die Rolle der Digitalisierung bei der Verbesserung der Mobilität und der Lebensqualität in ländlichen Gebieten und resümierte: „Nachhaltige Mobilitäts- und Stadtentwicklung funktionieren nur mit dem Umland“. Prof. Richard Göbel vom Institut für Informationssysteme der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof präsentierte das Projekt "Mobilität Digital", das datenbasierte Verkehrsmodellierungen für Transportbedarfe in Hochfranken ermöglicht. Er plädierte für die Erhebung und Nutzung von Daten, um verkehrsplanerische Entscheidungen anhand digitaler Zwillinge fundiert und nachhaltig zu treffen. So können sich innovative Ansätze der Mobilitätsentwicklung an die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung anpassen. Annemarie Noack von der Gemeinde Michendorf stellte das im Rahmen der DkV geförderte Projekt zur Digitalisierung der Verkehrssysteme in der Gemeinde Michendorf durch die Implementierung digitaler Anzeigetafeln vor. Sie betonte die Bedeutung der digitalen Visualisierung lokaler Mobilitätsangebote zur Schaffung von Transparenz und Erhöhung der Nutzungsbereitschaft alternativer Mobilitätsformen. Zudem zeigte sie auf, wie umfassende Partizipationsprozesse die bedarfsorientierte Mobilitätsplanung in Michendorf verbessern und die Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern steigert. Christopher Delong präsentierte das von der Südwestdeutschen Landesverkehrs-GmbH

(SWEG) verantwortete Projekt zur Einrichtung einer On-Demand-Mobilitätsplattform in Baden-Württemberg. Er zeigte auf, wie diese Plattform dazu beiträgt, den öffentlichen Verkehr über kommunale Grenzen hinweg und verkehrsverbundübergreifend flexibler und reaktionsschneller zu gestalten und so die Mobilität in der Region bedarfsgerechter zu gestalten.



Die lebhafteste Diskussions- und Fragerunde im Anschluss verdeutlichte, dass die Digitalisierung eine Schlüsselrolle bei der Überwindung von Mobilitäts Herausforderungen in ländlichen Gebieten spielt und dass das Förderprogramm DkV einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung dieser Entwicklung leistet.

[Zur Veranstaltung](#)

Kommende Veranstaltungen

Vortragsreihe „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ des Nationalen Kompetenznetzwerks für nachhaltige Mobilität (NaKoMo): "Softwareanpassung für die Priorisierung des ÖPNV auf Basis neuester intelligenter Verkehrsinfrastruktur"

 Projektträger DkV

 12.12.2023, 10:00 - 11:00 Uhr  Online (MS Teams)

Im Rahmen des Nationalen Kompetenznetzwerks für nachhaltige Mobilität (NaKoMo) findet am 12.12.2023 eine weitere Ausgabe der Vortragsreihe „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ statt. Unter dem Titel „Softwareanpassung für die Priorisierung des ÖPNV auf Basis neuester intelligenter Verkehrsinfrastruktur“ erläutert Torsten Conte wie die Digitalisierung die nachhaltige Verkehrswende in Ludwigsburg beschleunigt. Der Vortrag widmet sich der Umsetzung einer Maßnahme im Bereich Verkehrsleittechnik, die die Softwareanpassung von

Lichtsignalanlagen für die Priorisierung der Busbeschleunigung zum Ziel hat. Durch einen optimierten Verkehrsfluss sollen die verkehrsinduzierten lokalen Emissionen deutlich reduziert werden.

Der Vortrag wird als Microsoft Teams-Meeting stattfinden. Bitte melden Sie sich bis zum 08.12.2023 unter dkv-kommunikation@de.tuv.com für die Veranstaltung an.

- Moderation: Susanne Zindler (TÜV Rheinland Consulting GmbH)
- Referent: Torsten Conte (Stadt Ludwigsburg)

Interessantes aus dem fachlichen Umfeld

Deutscher Mobilitätspreis 2023



Wer erhält in diesem Jahr den Deutschen Mobilitätspreis? Am 30.11.2023 werden im Rahmen der Preisverleihung die Preisträgerinnen und Preisträger 2023 verkündet und ausgezeichnet. Bereits zum achten Mal prämiiert das BMDV innovative Projekte von Unternehmen, Start-ups,

Netzwerken, Initiativen aus der Mobilitäts- und Digitalbranche sowie Kommunen und Verwaltungen, welche die Zukunft der Mobilität neu denken und gestalten. Für besondere Spannung sorgt auch der Publikumspreis, der während der Veranstaltung per Live-Voting ermittelt und vergeben wird.

Interessierte können die Preisverleihung am 30.11.2023 ab 17 Uhr im Livestream mitverfolgen und haben die Möglichkeit, während der Veranstaltung live für ihren Favoriten oder ihre Favoritin für den Publikumspreis abzustimmen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [DMP-Webseite](#). Bei Fragen wenden Sie sich gerne an info@mobilitaetspreis.de

Zur Veranstaltung



TÜV Rheinland Consulting GmbH

Am Grauen Stein
51105 Köln

Vertreten durch:

Geschäftsführer: Mariusz Bodek
und Gunnar Franke
E-Mail: dkv-kommunikation@de.tuv.com

Handelsregister
Registergericht: Amtsgericht Köln
Registernummer: HRB 27242

Umsatzsteueridentifikationsnr.
(USt-IdNr.)
DE 123060706

Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2
RStV
TÜV Rheinland Consulting GmbH
Friedrich Fröhlich

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen wollen, benutzen Sie bitte diesen Link:

[Abmelden](#)